

## 22. Bautechnisches Seminar NRW in Ratingen

**Zum 22. Mal wurde im Herbst 2013 das Bautechnische Seminar NRW durchgeführt, zu dem in gewohnter Weise das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, die Landesvereinigung der Prüfengeure VPI NRW, der Landesverband Beratender Ingenieure VBI NRW und die Ingenieurkammer-Bau NRW eingeladen hatten.**

Herr Dr.-Ing. Höhler (ZERNA Planen und Prüfen GmbH) und Herr Jakob (G+H Fassadentechnik) diskutierten Problemstellungen und Lösungskonzepte zu Fassadenkonstruktionen im Industrie- und Kraftwerksbau und Herr Dr. Schrepfer (CRP Bauingenieure) referierte anschließend über hinterlüftete Außenwandbekleidungen. Dabei gab er eine Übersicht zu den Konstruktionsarten und zu den Besonderheiten der Einwirkungen aus Wind und Temperatur auf die Fassaden.

Der Vortrag von Herrn Gerold (Harrer Ingenieure) behandelte die Bemessung, Konstruktion und Ausführung von Nagelplattenkonstruktionen. Vor dem Hintergrund des Eurocode 5 wurden die erhöhten Anforderungen an Bemessung und Konstruktion erläutert und auf Besonderheiten der Bauausführung hingewiesen.

Nach der Mittagspause gelang es Herrn Dr. Ott mit seinem humorvollen und ausgesprochen dynamischen Beitrag „die Physikanten“ die gewöhnlichen Gesetze der Trägheit eindrucksvoll zu überwinden.

Der Vortrag von Prof. Jäger und Dr.-Ing. Steinigen (TU Dresden) thematisierte die praktische Erfahrung mit den Eurocodes seit deren bauaufsichtlichen Einführung. Umfang, Komplexität und fehlende Anwenderfreundlichkeit der neuen Normen werden oft kritisiert. Das Hauptanliegen der Praxis besteht daher in der Vereinfachung und Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit, was im Vortrag an Hand der Einwirkungskombinationen gemäß Eurocode 0 anschaulich aufgezeigt wurde. Allerdings stellt der Vortrag auch heraus, dass das mangelnde Interesse der in der Praxis tätigen Ingenieure im Vorfeld dazu geführt hat, dass die Normung im Zuge der europäischen Kompromissfindung ein Eigenleben entwickelt hat. Um die pränormative und normative Arbeit aus Sicht der Praktiker zu verbessern sind daher sowohl die Aktivitäten der Praxis Regeln Bau (kurz: PRB) als auch die ehrenamtliche Tätigkeit der Ingenieure zu verstärken. An Hand von praktischen Beispielen aus dem Massivbau und dem Mauerwerksbau wurde im Vortrag gezeigt, dass sowohl vereinfachte als auch genauere Bemessungsverfahren in der Praxis benötigt werden.

Der Vortrag von Frau Dr. Prokop (Praxisinitiative Normung von VBI und BVPI – kurz: PIN) schloss nahtlos an und diskutierte ebenfalls die Mitwirkung der Planer in der europäischen Normung. Zunächst wurde gezeigt, dass die Eurocodes weltweit das am weitesten entwickelte Normenwerk für den konstruktiven Ingenieurbau sind und auch zunehmend außerhalb Europas angewandt werden. Bei der notwendigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Eurocodes ist daher das enge Zusammenwirken von Praxis, Verwaltung und Wissenschaft erforderlich. Nur wenn die Ingenieure sich gemeinsam mit den Hochschulen pro aktiv in das Normengeschäft einbringen, besteht die Chance, die dritte Generation der Eurocodes praxisgerecht zu gestalten. Langfristig werden die für Deutschland typischen kleinen Büros nur fachübergreifend überlebensfähig sein, wenn die Normen

für die Tragwerksbemessung praxisgerecht sind. Damit die Baupraktiker in den Normungsgremien ihren Einfluss ausbauen können, muss der Anteil der praktizierenden Bauingenieure in den Gremien weiter erhöht werden. Somit schloss der Vortrag mit dem Aufruf, sich in die Normungsarbeit aktiv einzubringen, denn nur „Wer wagt, gewinnt!“

Herr Dipl.-Ing. Andreas Plietz, Referent beim Ministerium NRW, gab abschließend eine Übersicht zur Novellierung der Landesbauordnung NRW und der EnEV 2014. Mit den Tagungsunterlagen wurde den Teilnehmern die „Richtlinie Holzbau – Vereinfachte Bemessung von Holztragwerken nach DIN EN 1995“ überreicht.

*Dr.-Ing. Wolfgang Roeser*